

**11. Sitzung des Fakultätsrates der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät,
20.05.2015, 09:00 – 11:05 Uhr, Charlottenstr. 42, Raum 301**

Hochschullehrer_innen	Prof. Claudia Becker, Prof. Julia von Blumenthal, Prof. Sebastian Braun, Prof. Jürgen van Buer, Prof. Marcelo Caruso, Prof. Susanne Gehrmann, Prof. Michaela Marek, Prof. Wolfgang Mühl-Benninghaus
Erweiterter Fakultätsrat	Stimmberechtigt: Prof. Jekauc (bis 10:10 Uhr), Prof. Legerlotz (bis 10:50 Uhr), Prof. Stollberg (bis 10:50 Uhr)
Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen	Dr. Frank Busjahn, Dr. Anne K. Krüger, Dr. Heike Schaumburg
Mitarbeiter_innen für Technik, Service und Verwaltung	Ute Decker, Dr. Gabriele Jähnert, Christine Schneider
Studierende	Frederik Bregiel, Peter Czoch (Stellv.), Herrmann Königs (Stellv.; bis 10:45 Uhr)
Frauenbeauftragte	PD Dr. Annette Dorgerloh
Dekanat	Anna Blankenhorn, Robert Hagedorn, Petra Frank, Rebekka Reichold
Gäste	siehe Anwesenheitsliste

entschuldigt: Prof. Bruns, Prof. Felsch, Prof. Kammerzell, Prof. Lamers, Prof. Pant, Prof. Schmid, Prof. Sasse, Prof. Stanat

Organisation und Protokoll: Petra Frank und Kerstin Ludwig

Tagesordnung

I Erweiterter Fakultätsrat / öffentlich

1. Fortsetzung der Zweiten Lesung der Promotionsordnung der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät: Promotionskommission (§ 11) und Abschließende Bewertung der Dissertation (§ 14)

Die aktuelle Version der Promotionsordnung erhalten Sie in der Anlage.

II Fakultätsrat / öffentlich

2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des öffentlichen Teils des Protokolls der 10. Sitzung des Fakultätsrates
4. Berichte
5. Antrag auf Verlängerung des August-Boeckh-Antikezentrums (vgl. Anlage)
6. Antrag auf Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W3-Professur „Popular Music Studies“ (vgl. Anlage)
7. Antrag auf Umwidmung, Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W3-Professur „Bildkulturen des Mittelalters“ (Die Vorlage wird nachgesandt.)
8. Antrag auf Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W3-Professur „Kunstgeschichte der Moderne“ (Die Vorlage wird nachgesandt.)

9. Berufungskommission W1-Professur Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Gender und Diversität (vgl. Anlage)
10. Berufungskommission W2-Professur Gender Studies für die Region Südasien (vgl. Anlage)
11. Nachwahl Berufungskommission W3-Professur Politisches Verhalten im Vergleich
12. Nachwahl eines Vertreters im Prüfungsausschuss Asien- und Afrikawissenschaften (vgl. Anlage)
13. Nachwahl eines Mitglieds im Prüfungsausschuss Musik- und Medienwissenschaft, Kunst- und Bildgeschichte (vgl. Anlage)
14. Beschluss über die Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption bzw. Lehramtsbezug (Die Vorlage wird nachgesandt.)
15. Beschluss über die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Gymnasium) – Die Vorlage wird nachgesandt.
16. Beschluss über die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Integrierte Sekundarschule) – Die Vorlage wird nachgesandt.
17. Beschluss über die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt berufliche Schulen) – Die Vorlage wird nachgesandt.
18. Verschiedenes

III Fakultätsrat / nicht öffentlich

19. Bestätigung des nicht-öffentlichen Teils des Protokolls der 10. Sitzung des Fakultätsrates
20. Berechtigung zur selbstständigen Wahrnehmung von Aufgaben in der Lehre für Mitarbeiter/-innen am Institut für Kunst- und Bildgeschichte
21. Antrag auf Dienstzeitverlängerung
22. Anträge gemäß § 99 (3) BerlHG

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Dekanin Herrn Prof. Dr. Arne Stollberg als neues Fakultätsmitglied und Inhaber der Professur für Historische Musikwissenschaft vor. Herr Prof. Stollberg stellt sich und die Schwerpunkte seiner Arbeit vor.

I Erweiterter Fakultätsrat / öffentlich

zu 1. Fortsetzung der Zweiten Lesung der Promotionsordnung der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät: Promotionskommission (§ 11) und Abschließende Bewertung der Dissertation (§ 14)

Der Fakultätsrat setzt die Zweite Lesung der Promotionsordnung fort.

§ 11 Promotionskommission

Es werden keine Änderungsanträge beschlossen.

§ 14 Abschließende Bewertung der Dissertation

Der Erweiterte Fakultätsrat spricht sich einstimmig für die folgende Formulierung der Absätze 3 und 4 unter Streichung des Satzes „Die Bewertungsstufe dieses Gutachtens verbleibt innerhalb des vorliegenden Bewertungsspektrums und ist für die abschließende Bewertung der Dissertation bindend.“ aus:

(3) Liegen nur zwei Gutachten vor und weichen die Gutachten um mehr als eine Bewertungsstufe voneinander ab oder empfiehlt ein Gutachten die Bewertungsstufe „non sufficit (ungenügend)“, bestellt der Promotionsausschuss eine zusätzliche Gutachterin bzw. einen zusätzlichen Gutachter.

(4) Liegen mindestens drei Gutachten vor und weichen die Gutachten um mehr als eine Bewertungsstufe voneinander ab oder empfiehlt mindestens ein Gutachten die Bewertungsstufe „non sufficit (ungenügend)“, entscheidet die Promotionskommission über die Note für die Dissertation. Die Promotionskommission kann den Promotionsausschuss um Bestellung einer zusätzlichen Gutachterin bzw. eines zusätzlichen Gutachters bitten.

Die Dritte Lesung der Promotionsordnung findet in einer Sondersitzung des Erweiterten Fakultätsrates am 27.05.2015 statt, zu der bereits eingeladen wurde.

II Fakultätsrat / öffentlich

zu 2. Bestätigung der Tagesordnung

Der TOP 11. Berufungskommission W3 Politisches Verhalten im Vergleich wird abgesetzt, da seitens des Instituts kein Personalvorschlag für das fehlende Kommissionsmitglied gemacht wurde.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

zu 3. Bestätigung des öffentlichen Teils des Protokolls der 10. Sitzung des Fakultätsrates

Der öffentliche Teil des Protokolls der 10. Sitzung des Fakultätsrates am 22.04.2015 wird einstimmig bestätigt.

zu 4. Berichte

Bericht der Dekanin

1. Prof. Dr. Herfried Münkler

Das Dekanat sieht mit Sorge, dass diffamierende Angriffe gegen Mitglieder der Fakultät häufiger werden. Das Dekanat erklärt sich ausdrücklich mit dem Kollegen Münkler solidarisch, wie mit allen anderen, die von solchen Angriffen betroffen waren und sind.

2. Schwerpunktthemen des Dekanats

Zu den Schwerpunktthemen des Dekanats im ersten Halbjahr 2015 gibt es folgenden neuen Stand zu berichten:

Ein Workshop für Lehrende wird zu Beginn des zweiten Halbjahres angeboten. Es stehen jeweils 10 Plätze zur Verfügung. Je nach Nachfrage werden ein oder zwei Termine angeboten. Weitere Informationen folgen.

Die Verwaltungsleiterin berichtet zum Stand bei den Themen Selbständige Lehre und Prüfungsbeurteilung sowie damit im Zusammenhang Lehraufträge. Es ist eine Klärung der rechtlichen Grundlagen erfolgt. Die Handlungsmöglichkeiten werden nach abschließender rechtlicher Prüfung zunächst in der KLS vorgestellt und diskutiert.

Die Dekanin erinnert an das Treffen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fakultätsrat und den Institutsräten am 29. Juni von 8.30-10.00 Uhr. Sie bittet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dem Dekanat rechtzeitig vorher die aus Sicht der Gruppe relevanten Themen zu benennen, damit das Treffen gut vorbereitet werden kann.

3. Internationales

Das Dekanat hat beschlossen, mit den GDs darüber zu sprechen, wie eine angemessene Unterstützung durch das Dekanat für die Beratung und Betreuung internationaler Studierender und von Studierenden der HU, die ins Ausland gehen, aussehen könnte.

4. Bericht aus dem AS

a) Diskussion über den Bericht der Reformkommission

Der Bericht der Reformkommission wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Reformkommission wird also ihre Arbeit fortsetzen. Die Stellungnahme der drei Dekanate wurde als Anlage zu dem Bericht ebenfalls zur Kenntnis genommen. Dem AS ist bewusst, dass zwischen der Empfehlung der Reformkommission, bei der Einbeziehung der bisher noch nicht durch die Fakultätsreform betroffenen Fakultäten auch die Institute der drei neuen Fakultäten für neue Modelle in Betracht zu ziehen, und der Stellungnahme der Dekanate ein Widerspruch besteht.

b) Strukturplan

Der Strukturplan wurde am 19. Mai 2015 zum zweiten Mal im Akademischen Senat beraten. Es besteht noch Nachbesserungsbedarf insbesondere im Hinblick auf eine angemessene summarische Darstellung der Nicht-W-Stellen.

Der AS hat die Umsetzung der Sperrvermerke beschlossen. Die KSBF ist davon nicht betroffen, da die einzige noch mit einem Sperrvermerk belegte Professur erhalten bleibt, um den Ausbau der Rehabilitationswissenschaften, zu der sich die HU in §9a Abs. 3 Hochschulvertrag verpflichtet hat, zu unterstützen.

Der AS hat das Präsidium beauftragt, mit den relevanten Fakultäten (Jura, KSBF, Phil.Fak. I, Theologie) und in Absprache mit dem Zentrum für Jüdische Studien ein Konzept für die dauerhafte Verankerung des Themas Jüdische Studien an der HU auszuarbeiten.

c) Haushalt

Die HU erhält in diesem Jahr 6 Mio. zusätzliche Einnahmen vom Land. Grund ist, dass die anderen Universitäten die in den Hochschulverträgen vereinbarten Leistungen (u.a. in der Halteverpflichtung) nicht erbracht haben. Daher war eine Summe neu zu verteilen. Die HU bekommt daraus 6 Mio. Euro, da sie die Halteverpflichtung erbracht hat und auch bei den übrigen Parametern gut abschneidet. Gerade der Bereich der Gleichstellung hat nach Aussage der Zentralen Frauenbeauftragten dazu einen erheblichen Anteil geleistet. Daher läuft derzeit eine Initiative, den auf 240.000 Euro gekürzten Ansatz für Gleichstellung wieder auf die vorherige Summe von 250.000 Euro anzuheben. Außerdem gibt es eine Initiative zur Erhöhung des von 2 auf 1 Mio. Euro gekürzten Titels für Großgeräte. Der Präsident und der Vizepräsident für Haushalt haben angemahnt, dass die einmaligen zusätzlichen Einnahmen nicht für den konsumtiven Bereich verausgabt werden sollen, so dass laufende höhere Verpflichtungen entstehen. Der AS wird darüber in der zweiten Lesung des dritten Nachtragshaushalts (Sitzung im Juni) entscheiden

5. Perspektivgespräche der neuen Art

Die Dekanin und der Forschungsdekan haben nach Inkrafttreten des Berufungsleitfadens das erste Perspektivgespräch der neuen Art geführt. Gegenstand war die Neukonzeption des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte, die Professur für Kulturgeschichte sowie die Professur für Popular Music Studies. Die Erfahrung damit ist insgesamt positiv. Die vorab einzureichenden Fragebögen helfen,

wesentliche Fragen der fachlichen Einordnung in Fakultät und Institut, der Chancen auf eine passende Besetzung sowie der Zuweisung von Mitarbeiterstellen vorab zu klären. Dabei genügt es, jeweils die relevanten Fragen zu beantworten.

Gerade das Gespräch über die Neukonzeption des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte hat, wie schon das Gespräch über die Konzeption für das Institut Rehabilitationswissenschaften, das bereits im Januar stattgefunden hat, hat noch einmal gezeigt, wie sinnvoll es ist, eine längerfristige Perspektive von fünf Jahren einzunehmen. Das Dekanat ermuntert die Institute ausdrücklich anstehende Berufungen als Chance für grundsätzliche konzeptionelle Überlegungen zu nutzen. Das Dekanat unterstützt Prozesse dieser Art ausdrücklich und stößt sie gegebenenfalls auch an. Das Dekanat legt Wert auf eine Beteiligung, damit institutsübergreifende Fragen und Perspektiven systematisch in den Blick genommen werden.

Die Dekanin verabschiedet den Studentischen Referenten im Dekanat, Herrn Peter Czoch, der seine Tätigkeit in der Fakultätsverwaltung auf eigenen Wunsch beendet. Sie dankt ihm für seine stets zuverlässige Arbeit, seine wertvollen Anregungen und wünscht ihm alles Gute für seinen weiteren beruflichen Weg. Der Fakultätsrat akklamiert.

Bericht der Prodekanin und des Prodekans für Studium und Lehre

Kombimasterstudiengänge

Die Rückmeldung der Fakultät zum Thema „Einführung von Kombimasterstudiengängen“ wurde dem Vizepräsidenten für Studium und Internationales übermittelt. Im Jour Fixe der Studiendekan_innen wurde berichtet, dass die Rückmeldung sehr unterschiedlich ausfielen, weshalb die Aufbereitung noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird. Es wurde noch keine Auskunft darüber erteilt, ob und inwiefern dieses Thema zukünftig behandelt wird. Der Vizepräsident wies darauf hin, dass es seitens der UL keine konkreten Vorstellungen zur Umsetzung gäbe und die Abfrage auf Wunsch der Philosophischen Fakultät II in die Wege geleitet wurde. Die Kapazitätsberechnung erfolgt analog zu den Kombinationsbachelorstudiengängen: Je nach gewähltem Modell zur Verteilung der Leistungspunkte (inkl. der fachlichen Platzierung der Masterarbeit) errechnet sich die Anzahl der Studienplätze anhand des prozentualen Anteils am Gesamtcurriculum.

HU-Preis für gute Lehre 2015

Der diesjährige HU-Preis für gute Lehre wird zum Schwerpunktthema „Fachliche Einführungsveranstaltungen“ vergeben. Es können alle Einführungsveranstaltungen des Bachelorstudiums nominiert werden. Für Universitätsangehörige steht bis zum 12. Juni 2015 auf den Seiten des [bologna.labs](#) ein Link bereit, unter welchem die Lehrenden nominiert werden können.

Nach Ende der Frist werden die Nominierungen mit der Bitte um Stellungnahme an Dekanate weitergeleitet. Jede Fakultät darf maximal drei Vorschläge einreichen. Die Informationen sind den Instituten und den Mitgliedern der Kommission für Lehre und Studium zugegangen. Bei Fragen steht der Bereich Studium und Lehre gerne zur Verfügung.

Plattform für Forschungspraktika: *SiROP*

Im Jour Fixe der Studiendekan_innen hat die Abteilung Internationales *SiROP*, eine Praktikumsdatenbank für den Wissenschaftsbereich, vorgestellt. Diese Datenbank unterstützt die Vermittlung von Forschungspraktika an Studierende. Forschungspraktika sind für Professor_innen i.d.R. mit einigem Aufwand verbunden. Die Nutzung der Praktikumsdatenbank „SiROP Global“ soll diesen deutlich reduzieren. Hier stellen Forschende Themen oder Projekte ein, bei denen sie Unterstützung oder Mitarbeit benötigen und definieren Kriterien, anhand derer sich Studierende bewerben können. Der Kreis der möglichen Bewerber ist derzeit auf Studierende an ausgewählten Partneruniversitäten der HU beschränkt.

Die Ansprechperson für dieses Projekt, Sarah Zeising (io.praktika@hu-berlin.de), unterstützt die Ausschreibenden bei technischen Fragen und die Studierende der genannten Universitäten bei Visa- und Wohnungsfragen. Weitere Infos:

<https://www.international.hu-berlin.de/en/studierende/aus-dem-ausland/praktika/research-internships>

Förderung englischsprachiger Lehrveranstaltungen

Für das Wintersemester 15 / 16 ist es leider nicht möglich, sich um eine Förderung für englischsprachige Lehrveranstaltungen bei der Abteilung Internationales zu bewerben, da derzeit keine Mittel zur Verfügung stehen. Sofern zum Sommersemester 2016 wieder die Möglichkeit zur Bewerbung besteht, werden wir rechtzeitig darüber informieren.

Akkreditierung

Hinsichtlich der Organisation der anstehenden Akkreditierungsverfahren fand ein sehr konstruktives Gespräch zwischen dem Studiendekanat und Frau Dr. Naumann von der Stabsstelle Qualitätsmanagement statt. Die erste Tranche der Akkreditierungsverfahren soll zum WS 15/16 starten, höchste Priorität habe dabei das Lehramtsstudium. Die für alle Studiengänge geltenden Systemkomponenten aus den allgemeinen Bildungswissenschaften inklusive Inklusion und Sprachbildung sowie ggf. den Fachdidaktiken sollen innerhalb der ersten Tranche akkreditiert werden, damit der Zugang zum Referendariat auch in anderen Bundesländern gewährleistet sei. Die Fachwissenschaften sollen separat akkreditiert werden, damit unnötige Dopplungen vermieden würden. Das Studiendekanat ist mit den Fächern, die für die erste Tranche des Akkreditierungsprozesses vorgesehen seien, im Gespräch. Derzeit stünde noch nicht fest, mit welcher Akkreditierungsagentur die HU zusammenarbeiten werde.

zu 5. Antrag auf Verlängerung des August-Boeckh-Antikezentrums

Das August-Boeckh-Antikezentrum hat mit Schreiben vom 04.02.2015 (vgl. mit der Einladung versandte Vorlage) die Verlängerung seiner Laufzeit um zwei Jahre ab dem 01.08.2015 beantragt. Herr Prof. Asper als Geschäftsführender Direktor des August-Boeckh-Antikezentrums erläutert den Antrag.

Der Institutsrat des Institutes für Archäologie hat dem Verlängerungsantrag in seiner Sitzung am 18.12.2014 zugestimmt.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat stimmt der Verlängerung der Laufzeit des August-Boeckh-Antikezentrums vom 01.08.2015 – 31.07.2017 zu.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu 6. Antrag auf Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W3-Professur „Popular Music Studies“

Herr Prof. Stollberg erläutert den mit der Einladung versandten Antrag.

Er berichtet, dass das Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft am 27.04.2015 beschlossen hat, die W3-Professur für Popular Music Studies (Nachfolge Prof. Wicke) zum 01.10.2016 auszuschreiben.

Bei der zu besetzenden Professur handelt es sich um die W3-Professur für „Theorie und Geschichte der populären Musik“, die im Strukturplan des Instituts für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft verankert ist. Die Professur soll mit einer an die international übliche Bezeichnung des Gebiets angepassten Denomination und leicht verändertem Profil ausgeschrieben werden. Angestrebt ist eine Erweiterung um die Schwerpunkte „Musikindustrie/Musiktechnologie“ und „Jugendmusikkulturen“. Dem Klang-Design, vor allem in seiner kultur- und technikgeschichtlichen Dimension, soll ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.

Das Perspektivgespräch beim Präsidenten hat am 12. Mai 2015 stattgefunden.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt den Antrag des Institutes für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft auf Zuweisung, Zweckbestimmung und Freigabe der W3-Professur Popular Music Studies.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu 7. Antrag auf Umwidmung, Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W3-Professur „Bildkulturen des Mittelalters“

Frau Prof. Marek erläutert den versandten Antrag.

Die Denomination der Professur wurde am 30. und 31.3.2015 auf einem Retreat des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte entwickelt; an diesem haben alle Statusgruppen des Instituts und auch der gewählte Institutsrat teilgenommen.

Die Einrichtung einer W3-Professur für Bildkulturen des Mittelalters ist seit langem ein Desiderat des IKB. Sie ist aus fachlichen Gründen dringlich. Mit ihr würden 1000 Jahre Kunstgeschichte erschlossen, die bisher nicht hinreichend in Forschung und Lehre vertreten waren (auch nicht an den beiden anderen Universitäten in Berlin). Zudem ermöglicht sie die Vernetzung mit dem HU-Forschungsschwerpunkt Nachleben der Antike und mit der Arbeit der Berliner Museen und Sammlungen. In der Lehre bietet sie erstmals seit Langem wieder eine zufriedenstellende Bedienung des zentralen BA-Moduls

III: Mittelalter. Eine zügige Besetzung der Professur ist für die Durchführung der Studiengänge unverzichtbar. Die Änderung der Denomination reagiert auch auf das spezifische Ausbildungsprofil der BewerberInnen (national wie international).

Das Perspektivgespräch beim Präsidenten hat am 12. Mai 2015 stattgefunden.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt den Antrag des Institutes für Kunst- und Bildgeschichte auf Umwidmung, Zuweisung, Zweckbestimmung und Freigabe der W3-Professur Bildkulturen des Mittelalters.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu 8. Antrag auf Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W3-Professur „Kunstgeschichte der Moderne“

Frau Prof. Marek erläutert den versandten Antrag.

Die Denomination der Professur wurde am 30. und 31.3.2015 auf einem Retreat des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte entwickelt; an diesem haben alle Statusgruppen des Instituts und auch der gewählte Institutsrat teilgenommen.

Die W3-Professur für Kunstgeschichte der Moderne ist für die Identität des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte konstitutiv. Bisher lautete die Denomination der nun neu zu besetzenden „Professur für Neuere Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Moderne“ (Prof. Dr. Susanne von Falkenhausen). Da jedoch der Zusatz „Neuere Kunstgeschichte“ missverständlich ist und zu Überschneidungen mit anderen Professuren führt, hat sich das IKB für die präzisere Denomination „W3-Professur für Kunstgeschichte der Moderne“ entschieden. An der Universität gibt es keine gleichlautende Professur.

Zentrale Aufgaben dieser Professur sind Lehre und Forschung in der Kunst- und Bildgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Das Perspektivgespräch beim Präsidenten hat am 12. Mai 2015 stattgefunden.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt den Antrag des Institutes für Kunst- und Bildgeschichte auf Umwidmung, Zuweisung, Zweckbestimmung und Freigabe der W3-Professur Kunstgeschichte der Moderne.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu 9. Berufungskommission W1-Professur Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Gender und Diversität

Der Akademische Senat hat am 21.04.2015 die Einrichtung, Freigabe und Zweckbestimmung W1-Professur Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Gender und Diversität beschlossen. Die Ausschreibung erfolgt nach dem Votum des Kuratoriums.

Das Institut für Erziehungswissenschaften hat folgende Zusammensetzung der Berufungskommission vorgeschlagen:

Hochschullehrer/-innen

Prof. Dr. Beate Binder (Vertreterin der KFF)
Prof. Dr. Malte Brinkmann
Prof. Dr. Marcelo Caruso (Vertreter des Dekanats)
Prof. Dr. Vera Moser (Vertreterin der KFF)
Prof. Dr. Rita Nikolai
Prof. Dr. Detlef Pech

Akademische Mitarbeiter/-innen

Dr. Heike Schaumburg

Studierende

Ann-Christine Niepelt

Mitarbeiter/-innen für Technik, Service und Verwaltung

Dr. Gabriele Jähnert (Vertreterin der KFF)

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat wählt die vorgenannten Personen als Mitglieder der Berufungskommission für die W1-Professur Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Gender und Diversität.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu 10. Berufungskommission W2-Professur Gender Studies für die Region Südasien

Der Akademische Senat hat am 17.03.2015 und das Kuratorium hat am 22.04.2015 die Einrichtung, Freigabe und Zweckbestimmung W1-Professur Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Gender und Diversität beschlossen.

Das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften hat folgende Zusammensetzung der Berufungskommission vorgeschlagen:

Hochschullehrer/-innen

Prof. Dr. Marcelo Caruso (Vertreter des Dekanats)
PD Dr. Gabriele Dietze (Vertreterin der KFF)
Prof. Dr. Eveline Kilian (Vertreterin der KFF)
Prof. Dr. Baz Lecoq
Prof. Dr. Michael Mann

Akademische Mitarbeiter/-innen

Sadia Bajwa

Studierende

Alexander Behm

Till Wolter

Mitarbeiter/-innen für Technik, Service und Verwaltung

Dr. Gabriele Jähnert (Vertreterin der KFF)

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat wählt die vorgenannten Personen als Mitglieder der Berufungskommission für die W2-Professur Gender Studies für die Region Südasiens.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu 12. Nachwahl eines Vertreters im Prüfungsausschuss Asien- und Afrikawissenschaften

Die Gruppe der Studierenden bittet um die Nachwahl von

Omid Arzani

als Vertreter/Nachrücker für das gewählte Mitglied Herrmann Königs im Prüfungsausschuss Asien- und Afrikawissenschaften.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat wählt Herrn Omid Arzani als Vertreter/Nachrücker für die Gruppe der Studierenden im Prüfungsausschuss Asien- und Afrikawissenschaften. Das vom Fakultätsrat gewählte Mitglied bleibt Hermann Königs“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu 13. Nachwahl eines Mitglieds im Prüfungsausschuss Musik- und Medienwissenschaft, Kunst- und Bildgeschichte

Frau Prof. Kim hat ihr Amt als Mitglied des Prüfungsausschusses niedergelegt. Deshalb soll für die Statusgruppe der Hochschullehrer/-innen

Herr Prof. Dr. Arne Stollberg

in den Prüfungsausschuss Kunst- und Bildgeschichte, Musikwissenschaft und Medienwissenschaft nachgewählt werden.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt, aufgrund des Ausscheidens von Frau Prof. Kim aus dem Prüfungsausschuss Kunst- und Bildgeschichte, Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, Herrn Prof. Dr. Arne Stollberg als Mitglied für die Gruppe der Hochschullehrer/-innen nach zu wählen.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu 14. Beschluss über die Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption bzw. Lehramtsbezug

Prof. van Buer erläutert die mit der Einladung versandte Vorlage.

Aus dem Lehrkräftebildungsgesetz (LBig) des Landes Berlin vom 07.02.2014 und der Verordnung über den Zugang zu Lehrämtern (LZVO) vom 30.06.2014 ergeben sich grundlegende Änderungen an der Struktur des Lehramtsstudiums, welche eine Überarbeitung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen aller lehramtsbezogenen Masterstudiengänge erforderlich machen.

Mit den hier vorgelegten Ordnungen wird den neuen Erfordernissen Rechnung getragen.

Beschluss des Fakultätsrates:

„1. Der Fakultätsrat beschließt nach eingehender Beratung die Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption bzw. Lehramtsbezug unter Vorbehalt eines positiven Beschlusses des Institutsrats Erziehungswissenschaften.

2. Mit der Umsetzung und ggf. notwendigen, redaktionellen Änderungen wird das Studiendekanat beauftragt.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu 15. Beschluss über die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Gymnasium)

Frau Dr. Schaumburg erläutert die mit der Einladung versandte Vorlage.

Aus dem Lehrkräftebildungsgesetz (LBig) des Landes Berlin vom 07.02.2014 und der Verordnung über den Zugang zu Lehrämtern (LZVO) vom 30.06.2014 ergeben sich grundlegende Änderungen an der Struktur des Lehramtsstudiums, welche eine Überarbeitung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen aller lehramtsbezogenen Masterstudiengänge erforderlich machen.

Mit den hier vorgelegten Ordnungen wird den neuen Erfordernissen Rechnung getragen.

Beschluss des Fakultätsrates:

- „1. Der Fakultätsrat beschließt nach eingehender Beratung die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Gymnasium) unter Vorbehalt eines positiven Beschlusses des Institutsrats Erziehungswissenschaften.
2. Mit der Umsetzung und ggf. notwendigen, redaktionellen Änderungen wird das Studiendekanat beauftragt.“

Abstimmungsergebnis: 16:0:0

zu 16. Beschluss über die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Integrierte Sekundarschule)

Prof. van Buer erläutert die mit der Einladung versandte Vorlage.

Aus dem Lehrkräftebildungsgesetz (LBig) des Landes Berlin vom 07.02.2014 und der Verordnung über den Zugang zu Lehrämtern (LZVO) vom 30.06.2014 ergeben sich grundlegende Änderungen an der Struktur des Lehramtsstudiums, welche eine Überarbeitung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen aller lehramtsbezogenen Masterstudiengänge erforderlich machen.

Mit den hier vorgelegten Ordnungen wird den neuen Erfordernissen Rechnung getragen.

Beschluss des Fakultätsrates:

- „1. Der Fakultätsrat beschließt nach eingehender Beratung die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Integrierte Sekundarschule) unter Vorbehalt eines positiven Beschlusses des Institutsrats Erziehungswissenschaften.
2. Mit der Umsetzung und ggf. notwendigen, redaktionellen Änderungen wird das Studiendekanat beauftragt.“

Abstimmungsergebnis: 16:0:0

zu 17. Beschluss über die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt berufliche Schulen)

Prof. van Buer erläutert die mit der Einladung versandte Vorlage.

Aus dem Lehrkräftebildungsgesetz (LBig) des Landes Berlin vom 07.02.2014 und der Verordnung über den Zugang zu Lehrämtern (LZVO) vom 30.06.2014 ergeben sich grundlegende Änderungen an der Struktur des Lehramtsstudiums, welche eine Überarbeitung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen aller lehramtsbezogenen Masterstudiengänge erforderlich machen.

Mit den hier vorgelegten Ordnungen wird den neuen Erfordernissen Rechnung getragen.

Beschluss des Fakultätsrates:

- „1. Der Fakultätsrat beschließt nach eingehender Beratung die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (für das Lehramt an beruflichen Schulen) unter Vorbehalt eines positiven Beschlusses des Institutsrats Erziehungswissenschaften.*
- 2. Mit der Umsetzung und ggf. notwendigen, redaktionellen Änderungen wird das Studiendekanat beauftragt.“*

Abstimmungsergebnis: 16:0:0

zu 18. Verschiedenes

Frau Prof. Gehrman erinnert noch einmal alle Mitglieder des Fakultätsrates an die Absolvent/-innenfeier am 9. Juli 2015, um 18.00 Uhr.